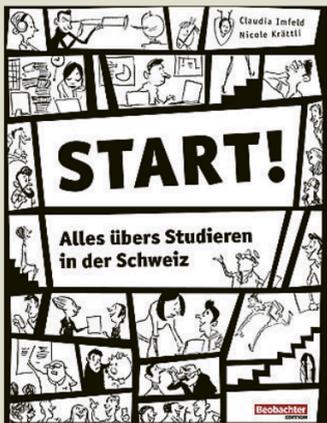


BUCHTIPP



Alles übers Studieren

Die Maturaprüfungen sind passé und für die meisten beginnt nach dem grossen Aufatmen ein neuer Abschnitt: Studieren an einer universitären Hochschule, ein Auslandjahr – auf jeden Fall stehen Entscheidungen an. Jahr für Jahr steigt die Zahl der Studierenden an Unis, Fachhochschulen und an Pädagogischen Hochschulen. Studieren ist beliebt, das heisst aber auch, dass viel Konkurrenz zu erwarten ist. Da gibt es wichtige Entscheidungen zu treffen und Weichen rechtzeitig zu stellen. Das richtige Studium zur richtigen Zeit öffnet Türen zu einer erfolgrei-



chen Zukunft. Dazu gibt es verschiedene Wege und Startmöglichkeiten. Der Beobachter-Ratgeber hat viele Fragen rund um das Thema Studieren aufgegriffen und bietet Tipps zu vielen Problemstellungen wie Studien- und Schulwahl, Lernstrategien, Zeitmanagement und Arbeitstechniken, Vorbereitung auf Prüfungen ohne Stress, Checklisten zur Planung eines Auslandssemesters etc. Das Studentenleben ist nicht billig und viele Studierende müssen das Studium zum Teil selbst finanzieren. Damit alles klappt, Studium und Nebenjob unter einen Hut gebracht werden können, ist Vorbereitung nötig. Ein Budgetplan zeigt die ungefähren monatlichen Fixkosten, die Möglichkeiten zur Bewerbung von Stipendien und entsprechende weiterführende Internetadressen.

Die Autorinnen beantworten auch Fragen zu günstigem Wohnen, Finanzen, Versicherungen und Steuern und geben Tipps und Ratschläge rund um das Thema Nebenjob, Stellensuche, Bewerbung und Vorstellungsgespräch. Ein Musterentwurf für Lebensläufe, das Wörterbuch für Studierende, ein Hinweis für weiterführende Literatur und das Stichwortverzeichnis runden das informative Werk ab.

Claudia Imfeld / Nicole Krättli: START! Alles übers Studieren in der Schweiz. Beobachter Edition, 240 Seiten, Fr. 29.80.

Wettbewerb

Die Sempacher Woche verlost ein Exemplar dieses Buches. Schreiben Sie uns bis Montag, 20. Juni, eine E-Mail an redaktion@sempacherwoche.ch (Betreff: Buchwettbewerb) oder eine Postkarte. Der Gewinner wird persönlich informiert und kann das Buch auf der Redaktion abholen. **RED**

MARGRIT LUSTENBERGER, SEMPACH

KOLUMNE



Golf und andere Leiden ...

Wissen Sie, ich habe so eine Hass-Liebe-Beziehung zum Golfsport. Früher dachte ich, dass nur reiche Leute Golf spielen. Männer mit einem zu dicken Bauch, Jaguar, und Damen mit zu viel Make up. Sie sehen, ich hatte gewisse Vorurteile.

Vor etwa zwölf Jahren fragte mich dann ein Freund, ob ich Lust hätte, mit ihm eine Runde Golf zu spielen? Das Erste, was mir durch den Kopf ging, war der Parkplatz vom Golfplatz und wie sich mein Volkswagen-Golf zwischen den Jaguars, Bentleys, Porsches und Co. machen würde ...

Nach einer gewissen Überdenkzeit entschloss ich mich, doch auf sein Angebot einzugehen. Als ich dann auf dem Golfplatz ankam, war ich erleichtert, dass das erste Auto, welches ich sah, ein Opel war. Vorerst fiel mir ein Stein vom Herzen. Ich hatte mit meinem Kollegen im Clubhaus abgemacht und dort angekommen, merkte ich, dass er noch zwei andere Freunde eingeladen hatte, braungebrannt, schlank und athletisch (also anders als erwartet), mit dem richtigen Schnitt der Hose. Ich, mit meiner Jeans, T-Shirt und Turnschuhe sah aus wie ein Ausserirdischer, welcher gerade auf einem Golfplatz gelandet war.

Nachdem wir einander vorgestellt hatten, fragten sie mich, was mein «Handicap» ist. Total naiv sagte ich, «oooh, ich hatte 1985 eine Knieoperation und spüre die eigentlich nur, wenn ich jogge. Golf spielen sollte schon gehen.» Recht sympathisch, dass die anderen nachgefragt hatten, fand ich. Alle fingen an zu lachen, ich lachte mal mit,



Golfer sehen schick aus und können meist auch gut spielen.

FOTO WY/ARCHIV

obwohl ich keine Ahnung hatte, weshalb. Erst fingen wir an, ein paar Bälle auf der Driving Range zu schlagen, und ich muss sagen, dass es mir gut gefiel. Schnell war da bereits eine «innige Freundschaft» zwischen mir und dem Ball entstanden. Jedenfalls dachte ich mir das ... Nach etwa 20 Minuten sagte mein Kollege: «Wir sind dran!» Voller Mut liefen wir zu «Hole Nr. 1». Das erste Loch befand sich vor dem Restaurant, in dem viele Golfer mit einem Glas Wein sass und zuschauten, wie der «Golfschwung» jedes einzelnen Golfers aussieht. «Aaaaah» und «Ooooh» klang es dann, wenn der Golfball nah an die Fahne herankam.

Beim Hole angekommen, gingen mir, dann plötzlich 1001 Sachen

durch den Kopf. «Kacke!», dachte ich mir «was ist, wenn ich mich blamiere. Alle Leute schauen zu!» Ich spürte, wie meine Hände anfangen zu schwitzen und ich mich total unsicher fühlte, ob das alles gut kommen würde.

Mein Kollege fing an und spielte seinen Ball beim ersten Schlag zwei Meter an die Fahne heran. Auch die beiden anderen Golfer platzierten ihre Bälle locker mit fünf Metern Abstand in die Nähe der Fahne. Ich schwitzte noch mehr. Daraufhin nahm ich all meinen Mut zusammen, spürte die Augen von den Zuschauern in meinem Rücken brennen und bat zu unserem lieben Herrn, dass er mir wenigstens beim

ersten Schlag helfen würde, ich würde ihm sehr dankbar sein! Mit dem Bewegungsablauf von Tiger Woods in meinem Kopf holte ich mit meinem Schläger Anlauf, da kam der Schwung und «Ping», ich traf tatsächlich den Ball! Danke, lieber Herr! Ich versuchte dem Ball zu folgen, hatte aber keine Ahnung, wo er hinflieg. Es war kurze Zeit später nur einen «Pang» zu hören. Total verwirrt schaute ich nach der Fahne, hatte ich etwa den Pfosten getroffen? Oder war es sogar ein «Hole in One» geworden?!

Ich schaute meinen Kollegen an und mit einem ernsthaften Blick sagte er mir: «Du hast gerade den BMW auf dem Parkplatz getroffen.» Uups ...

PIETER KEULEN, SEMPACH, INHABER MEDICAL TRAINING CENTER, EMMENBRÜCKE/HOCHDORF

AUGENBLICK



Begegnung.

FOTOGRAFIERT VON GERI WYSS

Reklame

BERUFLICH IN FORM

Infoveranstaltung zu berufsbegleitenden Weiterbildungen

Mittwoch, 22. Juni, 18.30 Uhr in Luzern

klubschule.ch/infoveranstaltung

- Bewegungstrainer/in mit DIPLOMA
- ErnährungsCoach mit DIPLOMA
- Fitness-Instruktor/in mit DIPLOMA
- GroupFitness: 3D-Yoga-Trainer

klubschule

MIGROS